

# Bewegungsparadies für Knirpse

**Spielplatz beim Alten Rathaus saniert und erweitert / Eröffnungsfeier am Sonntag**

Von Berit Böhme



**Zimmermann Nils Bohn fertigte die neuen Geräte auf dem Spielplatz beim Alten Rathaus. Darunter sind auch zwei Pferde aus Eichenholz. Foto: Böhme**

**Das naturnahe Areal wird am Sonntag, 3. Juni, um 10:30 Uhr offiziell eröffnet. Sanierung und Erweiterung kosten 80.000 Euro.**

**Worpswede** „Das ist der perfekte Platz“, schwärmt Anika Teßmann. „Gegenüber der Eisdielen, neben der Kunstschule Paula...“. Die Worpswederin gehört zu einer Elterninitiative, die die Erweiterung und die Sanierung des Spielplatzes am Alten Rathaus vorangetrieben hat. Am Sonntag, 3. Juni, soll das naturnahe Areal offiziell eingeweiht werden. Dabei soll es auch eine „Geräterallye“ für die Knirpse geben.

Finanziert wurde das Projekt von der Ruth und Helmut Middeldorf Stiftung. Sie stellte der Gemeinde Worpswede 100.000 Euro für die Erneuerung und Erweiterung des maroden gewordenen, über zehn Jahre alten Spielplatzes zur Verfügung. „Um die Umsetzung zu beschleunigen, haben wir eine Elterninitiative gegründet“, verrät Anika Teßmann. Bei der Umsetzung spielten die Wünsche der Kinder eine zentrale Rolle. Die Kunstschule Paula hatte bei der letzten Open-Air-

Galerie Jungen und Mädchen dazu eingeladen, ihre Ideen aufzumalen. Ganz oben auf der Wunschliste landeten Pferde und Hängebrücke.

Die Stiftung Worpswede unterstützte das Spielplatzvorhaben, indem sie ihr angrenzendes Grundstück als Erweiterungsareal zur Verfügung stellte. Anfang März begann die Realisierung durch den Gärtnerhof Weyerdeelen. Im unteren Bereich des Spielplatzes entstand beispielsweise eine Vogelneestschaukel. „Die ist für die ganz Kleinen“, so Anika Teßmann. Die Sandkiste wurde erneuert, und die Pumpe beim Wasserlauf repariert. Zudem wurde eine „Fliegende Untertasse“ installiert. Eine kleine aufgemauerte Terrasse an der Rückwand der Kunstschule soll noch mit einer Bank versehen werden. Zudem wird ein Mitarbeiter der Kunstschule die Wand mit einem Graffiti gestalten.

Das etwas erhöht liegende Erweiterungsareal ist mit Rindenmulch ausgelegt und schmiegt sich harmonisch in das Gelände ein. Einige Bäume spenden Schatten an heißen Tagen. Hängebrücke, Kletternetz, Höhle, Schaukeln und Seilbahn sollen verschiedene Altersstufen ansprechen. Für die

„Sprunggrube“ wurde der Boden ausgekoffert und mit einer 30 Zentimeter dicken Rindenmulchschicht gefüllt. Die Jungen und Mädchen können dort nach Herzenslust und aus verschiedenen Höhen gefahrlos herunterhüpfen.

Der Bau der Geräte oblag dem Zimmermann des Gärtnerhofes, Nils Bohn. Für Schaukel, Brücke und Co. nutzte er das langlebige, robuste Holz der Robinie. Bohn schuf auch die Hingucker des Spielplatzes: Zwei Pferde aus Eichenholz. In jedem Pferd steckt eine gute Woche Arbeit, so der Handwerker. Bevor er für die Rösser zu Kettensäge und Schleifer griff, absolvierte Bohn ein

entsprechendes Seminar. „Auf die Pferde gehen auch viele Erwachsene“, erzählt Anika Teßmann. „Kürzlich sind wegen der Holzpferde sogar zwei Ponys stehen geblieben“, ergänzt Nils Bohn.

Von den 100.000 Euro der Ruth und Helmut Middeldorf Stiftung sind laut Anika Teßmann noch 20.000 Euro übrig. Diese sollen die „Nachhaltigkeit“ des Projekts sichern und beispielsweise für die Finanzierung von möglichen Reparaturen herangezogen werden. Die Elterninitiative selber möchte „einmal im Jahr einen Aktionstag“ anberaumen, um auf dem Gelände „klar Schiff zu machen“.